

Das Wort hat jetzt Genosse Waldemar Siewert, Vorsitzender der LPG „Freundschaft“ in Oberwiera im Bezirk Karl-Marx-Stadt.

*Waldemar Siewert:* Liebe Genossinnen und Genossen! Verehrte Gäste! Ich war sehr stolz, als mich meine Parteiorganisation als Delegierten für den VI. Parteitag wählte. Ich muß sagen, daß es ein Höhepunkt in meinem bisherigen Leben ist, an einer solchen Beratung teilzunehmen, auf der solche Repräsentanten vertreten sind wie Genosse Chruschtschow. Ich möchte deshalb dem Zentralkomitee versichern, daß ich vollinhaltlich hinter den Beschlüssen der Partei stehe. Zugleich bin ich beauftragt worden, hier mitzuteilen, daß auch die gesamte Parteiorganisation und die Mitglieder der LPG „Freundschaft“ in Oberwiera die Beschlüsse der Partei vollinhaltlich billigen.

Ich bin aber auch von den Mitgliedern der LPG „Freundschaft“ in Oberwiera beauftragt worden, unserem verehrten Genossen Gomulka, der im vergangenen Jahr mit einer Partei- und Regierungsdelegation in Oberwiera weilte, die herzlichsten Grüße zu überbringen und ihm zu sagen, daß der Besuch dieser Partei- und Regierungsdelegation wesentlich dazu beigetragen hat, daß wir alle in Vorbereitung des VI. Parteitages übernommenen Aufgaben erfüllten. (Beifall.)

Die LPG „Freundschaft“ in Oberwiera zählt mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 1750 Hektar zu den größten Genossenschaften des Bezirks Karl-Marx-Stadt. Ihr gehören 130 bäuerliche Betriebe an mit insgesamt 428 Mitgliedern. Die Parteiorganisation zählt 100 Genossen.

Unter der Führung dieser Parteiorganisation hat die Genossenschaft das Bild des Dorfes seit der historischen II. Parteikonferenz und besonders nach dem V. Parteitag grundlegend verändert.

So entstanden in den letzten 10 Jahren viele neue Produktionsstätten, einschließlich Um- und Ausbauten, und soziale Einrichtungen wie Wohnungsbauten, Kindergärten, Gemeinschaftseinrichtungen und eine Arztstation im Werte von rund 4 Millionen DM.

Dem alten Bauerndorf Oberwiera ein neues, sozialistisches Gepräge zu geben, das erfordert eine ständige und beharrliche massenpolitische Arbeit, um alle Menschen des Dorfes von der Richtigkeit und Notwendigkeit der Umgestaltung zu überzeugen und sie für die Mitarbeit zu gewinnen.

Man kann heute sagen, daß diese Arbeit nicht erfolglos gewesen ist, denn Tausende von freiwilligen Arbeitsstunden können im Ergebnis nachgewiesen werden.